

gestellt. Nach einer kurzen prinzipiellen Einleitung werden die Probleme von den Zuhörern im Streitgespräch selbständig behandelt, und am Schluß faßt das Präsidium kurz zusammen. Themen solcher Abende, die in Luckenwalde und anderen Orten erfolgreich durchgeführt wurden, sind zum Beispiel: „Warum ist der dialektische Materialismus die einzig richtige Weltanschauung“ oder „Woher schöpfen wir Arbeiter die Gewißheit, daß der Sozialismus in ganz Deutschland siegen wird“. Diese Arbeiterdiskussionsabende wurden jeweils von vierzig bis zweihundert Arbeitern besucht. Weil sie interessant waren, wurden sie lebhaft begrüßt. Damit wurde mit einer wirklichen Massenpropaganda zur Verbreitung des dialektischen Materialismus begonnen.

Das Büro der Bezirksleitung dehnte die sozialistische Erziehungsarbeit auch auf andere Schichten der Bevölkerung aus. Seit März 1958 wurden im Bezirk etwa 22 000 Versammlungen, Aussprachen und Foren mit über 800 000 Teilnehmern durchgeführt. Neben Aussprachen mit der Intelligenz über Fragen des dialektischen Materialismus fanden zahlreiche marxistische Foren mit der Jugend statt. Im Randgebiet von Berlin haben stets überfüllte Einwohnerforen der Nationalen Front mitgeholfen, einen Stimmungsumschwung unter der Bevölkerung des Randgebietes herbeizuführen. Auch auf dem Lande wurden neue Formen der sozialistischen Erziehung angewandt. In der Gemeinde Hagelberg, im Krefz Belzig, entstand auf Initiative eines Genossen die erste Dorfakademie, wo regelmäßig wissenschaftliche Vorträge über die Weltanschauung der Arbeiterklasse und über Probleme des sozialistischen Aufbaus gehalten werden. Dieses Beispiel wurde in der Presse popularisiert und von einigen Kreisen übernommen.

Das persönliche Auftreten der leitenden Genossen wird vom Büro der Bezirksleitung jeden Monat geplant. In einem Beschluß wird festgelegt, über welche Themen, mit welcher politischen Zielsetzung die leitenden Genossen wo und wann auf treten, wieviel Arbeiteraussprachen, Foren usw. durchzuführen sind. Ihr Einsatz geschieht nicht zufällig, sondern dient der Durchführung der Beschlüsse der Bezirksleitung. Die Kreisleitungen erhalten diese Beschlüsse und sind dadurch in der Lage, die vorgesehenen Veranstaltungen gut vorzubereiten.

Grundlage für die politische Massenarbeit ist das von der Bezirksleitung ausgearbeitete Aktionsprogramm für den weiteren Aufbau des Sozialismus im Bezirk Potsdam. In diesem Programm, das im Blockausschuß und in einer Blockfunktionärkonferenz beraten und anschließend im Rat des Bezirkes beschlossen wurde, ist allen Werktätigen eine klare Perspektive gegeben.

Die Methode, den sozialistischen Aufbau in einem Kreis gründlich zu studieren, die dabei gesammelten Erfahrungen in einem Beschluß zusammenzufassen und zu verallgemeinern und als Linie für den Massenkampf im gesamten Bezirk anzuwenden, ist ebenfalls zu einer wichtigen Seite der Führungsarbeit der Bezirksleitung geworden.

In einem weiteren Artikel wird gezeigt werden, wie die Bezirksleitung Potsdam gemeinsam mit den Kreisleitungen den Kampf um die Durchführung der Beschlüsse auf dem Dorf organisiert.